

STAATSOPER

Sonntag, den 21. Februar 1932, 1/2 12 Uhr

Morgenfeier der Dresdner Philharmonie

zum Besten ihrer Pensionskasse unter gütiger Leitung des Generalmusikdirektors
Fritz Busch



Die Dresdner Philharmonie

Mitwirkende:

Prof. Dr. Donald Francis **Tovey**, Edinburgh, Klavier

Hans **Dünschede**, Solovioline

Willy **Heimann**, Soloflöte

Der gemischte Chor des **Dresdner Lehrergesangsvereins**

Die durch Mitglieder der Staatskapelle verstärkte **Dresdner
Philharmonie**

(Insgesamt 500 Mitwirkende)

Vortragsfolge:

1. **L. van Beethoven:** Ouvertüre „Leonore“ Nr. 3
2. **Joh. Seb. Bach:** Konzert a-moll für Klavier, Violine und Flöte mit Orchester
3. **Adolf Busch:** Variationen über ein Thema von Mozart
4. **Gottfried Müller:** 90. Psalm für sechsstimmigen gemischten Chor und großes Orchester
Uraufführung
(Einstudierung des Chores Johannes **Leonhardt**)

Konzert-Abt. **BECHSTEIN**
aus dem Magazin
F. Ries, Seestr. 21, Kauf - Miete - Tausch

Der 90. Psalm

1. Herr, Gott, du bist unsere Zuflucht für und für
2. Ehe denn die Berge wurden, und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit
3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: „Kommt wieder, Menschenkinder!“
4. Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache
5. Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird
6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret
7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen
8. Denn unsere Missetaten stellst du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesichte
9. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz
10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon
11. Wer glaubt's aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?
12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden
13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig!
14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen, und fröhlich sein unser Leben lang
15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden
16. Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Ehre ihren Kindern
17. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern!



Gottfried Müller

Der 30. Februar

1. Die Zeit der ...
2. Die Zeit der ...
3. Die Zeit der ...
4. Die Zeit der ...
5. Die Zeit der ...

Graphische Kunstanstalt
Liesch & Reichardt, Dresden

6. Die Zeit der ...
7. Die Zeit der ...
8. Die Zeit der ...
9. Die Zeit der ...
10. Die Zeit der ...
11. Die Zeit der ...
12. Die Zeit der ...
13. Die Zeit der ...
14. Die Zeit der ...
15. Die Zeit der ...
16. Die Zeit der ...
17. Die Zeit der ...
18. Die Zeit der ...
19. Die Zeit der ...
20. Die Zeit der ...
21. Die Zeit der ...
22. Die Zeit der ...
23. Die Zeit der ...
24. Die Zeit der ...
25. Die Zeit der ...
26. Die Zeit der ...
27. Die Zeit der ...
28. Die Zeit der ...
29. Die Zeit der ...
30. Die Zeit der ...